



	Inhalt	Seite
Rechtsverordnungen		
Rechtsverordnung zum Kirchlichen Dienstreisekostengesetz (RVO – DRG)		33
Bekanntmachungen		
Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen vom 7. Dezember 2005 (GVBl. 2006 S. 237 – Rechtssammlung Nr. 140.330) mit Hinweis vom 14. Mai 2007 (GVBl. S. 116) – Stand der Umsetzung		33
Sammlung der Diakonie		34
Wort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zur Aktion Opferwoche der Diakonie 2009		34
Stellenausschreibungen		35
Dienstnachrichten		42
Berichtigungen		43

Rechtsverordnungen

Rechtsverordnung zum Kirchlichen Dienstreisekostengesetz (RVO – DRG)

Vom 24. Februar 2009

Der Evangelische Oberkirchenrat erlässt gemäß § 4 Abs. 4 des Kirchlichen Dienstreisekostengesetzes vom 26. April 1995 (GVBl. S. 103) folgende Rechtsverordnung:

§ 1

(1) Die Wegstreckenentschädigung (§ 4 Abs. 1 DRG) beträgt bei Benutzung des privaten Kraftfahrzeugs aus triftigem Grund 35 Cent/km.

(2) Die Mitnahmeentschädigung (§ 4 Abs. 3 DRG) beträgt 2 Cent/km je Person.

§ 2

Übergangsregelung

Anträge auf Wegstreckenentschädigungen für ab 1. Januar 2009 gefahrene Kilometer, die bereits bearbeitet sind, werden von Amts wegen korrigiert, für Wegstreckenentschädigungen, die monatlich pauschal ausgezahlt werden (Außendienstentschädigung), erfolgt eine Nachzahlung.

§ 3

Inkrafttreten

(1) Diese Rechtsverordnung tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Rechtsverordnung zum kirchlichen Dienstreisekostengesetz vom 27. Februar 2001 (GVBl. S. 29), geändert am 11. September 2001 (GVBl. S. 225), außer Kraft.

Karlsruhe, den 24. Februar 2009

Evangelischer Oberkirchenrat

Dr. Ulrich Fischer

Landesbischof

Bekanntmachungen

OKR 27.02.2009
AZ: 11/31

Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen vom 7. Dezember 2005 (GVBl. 2006 S. 237 – Rechtssammlung Nr. 140.330) mit Hinweis vom 14. Mai 2007 (GVBl. S. 116) – Stand der Umsetzung

Bekanntmachung der EKD vom 22. Januar 2009 (ABl. EKD S. 45):

Die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens hat am 19. November 2007 (ABl. S. A 230) mit Geltung vom 1. Januar 2008 und die Landessynode von Kurhessen-Waldeck hat am 27. November 2008

(KABl. S. 239) mit Geltung vom 20. Dezember 2008 das Kirchengesetz über die Zustimmung zu der gliedkirchlichen Vereinbarung über die Kirchenmitgliedschaft in besonderen Fällen beschlossen. Damit haben alle Gliedkirchen der EKD diese Vereinbarung in Kraft gesetzt.

OKR 02.03.2009 **Sammlung der Diakonie**
AZ: 81/471

Die Sammlung der Diakonie („Aktion Opferwoche der Diakonie“) findet als **Haussammlung und Straßensammlung vom 21.06. – 28.06.2009** statt.

Die Sammlung wurde mit Bescheid des Regierungspräsidiums Tübingen vom 12.11.2008, Nr. 23-21/1114.1-11/09 erlaubt.

Die Verfahrensvorschriften werden den Pfarrämtern und Kirchengemeinden gesondert mitgeteilt.

Die Sammlung der Diakonie ist vom Evangelischen Oberkirchenrat angeordnet. Alle Kirchengemeinden sind verpflichtet, die Sammlung durchzuführen.

Die Diakoniesammlung steht unter dem Leitwort: **„Ich freue mich auf Dich! Menschlichkeit braucht Ihre Unterstützung.“**

Mit den Spenden und Opfergaben sollen schwerpunktmäßig Projekte für alte Menschen gefördert werden:

- Altenhilfe
- Beratung alter Menschen
- Hauspflege/Sozialstationen
- Aktivität/Mobilität im Alter (bsds. auch Freizeiten)
- Behinderung durch das Alter (z. B. Demenz, Sehbehinderungen, eingeschränkte Mobilität)
- behinderte Menschen werden älter
- alte Menschen im Ehrenamt
- Fortbildungen für die ehrenamtliche Arbeit mit alten Menschen
- Begegnungen zwischen jung und alt (alte Menschen helfen jungen und junge Menschen helfen alten)
- Mehrgenerationenhäuser

Damit diese und andere wichtige Dienste getan werden können, sind die Gemeinden um Unterstützung der Sammlung herzlich gebeten. Die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer werden gebeten, das „Wort des Landesbischofs“ im Gottesdienst bekannt zu geben. Informationen zu den Sammlungsschwerpunkten und das Werbematerial werden den Gemeinden zusammen mit den Abrechnungsunterlagen zugesandt.

Bei der Abrechnung ist folgendes Verfahren zu beachten:

1. Bei der Haus-, Straßensammlung und Firmensammlung können vom Gesamtergebnis 20 Prozent von der Gemeinde für diakonische Aufgaben der Gemeinde

einbehalten werden. Der Restbetrag wird unmittelbar nach der Sammlung, spätestens jedoch am 16. September 2009, unter Beifügung einer genauen Aufstellung an das Dekanat bzw. Verwaltungs- und Serviceamt überwiesen.

2. Vom Sammelergebnis können die Kirchenbezirke bis zu 20 Prozent einbehalten und für die von den Diakonischen Werken der Kirchenbezirke wahrgenommenen zusätzlichen diakonischen Aufgaben verwenden. Soweit Diakonieverbände die Finanzmittel der Diakonischen Werke zentral und ausschließlich verwalten, sind die Kirchenbezirke für die entsprechende Abführung des Betrages verantwortlich.
3. Die Restsumme führen die Dekanate bzw. Verwaltungs- und Serviceämter bis zum 7. Oktober 2009 an die Landeskirchenkasse ab. Abrechnungsformulare, die eine Aufschlüsselung der einzelnen Gemeindegemeinschaften ermöglichen, werden vom Diakonischen Werk zugesandt.

OKR 02.03.2009 **Wort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zur Aktion Opferwoche der Diakonie 2009**
AZ: 81/471

„Ich freu mich auf dich.“ – So lautet das Motto der diesjährigen Aktion Opferwoche der Diakonie. Wenn ich das Motiv betrachte, sehe ich eine ältere Frau, die ein wenig traurig und ungewiss in die Ferne schaut. Da ist nichts, was ihren Blick einfängt. Sie scheint einsam und ohne große Erwartung, dass ihre Einsamkeit durchbrochen werden könnte. Und doch steht da: „Ich freu mich auf dich.“ Sich freuen hat etwas mit Begegnung zu tun. Mit einem Gegenüber. Mit Gespräch und Kontakt. „Sich freuen“ ist das Gegenteil von „einsam sein“. Und offenbar hat auch die Frau auf dem Bild diese Erfahrung gemacht – und die Hoffnung nicht aufgegeben, „mir“ zu begegnen.

Besonders im Alter wird es schwerer, anderen zu begegnen. Viele leben im Alter alleine. Es ist mühsam und anstrengend, aus dem Haus zu gehen. Sie möchten anderen nicht „zur Last fallen“. Freunde werden weniger. Die Kinder sind oft weit weg und zeitlich sehr eingebunden.

Die Diakonie in Baden bietet zahlreiche Orte und Möglichkeiten, einander zu begegnen, sich aufeinander zu freuen – auch und besonders im Alter.

In den Gemeinden, unseren Kirchenbezirken und den mehr als 1.500 Angeboten vom Krankenhaus bis zum Kindergarten, von der Sozialstation bis zum Seniorenheim, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Behindertenwerkstatt, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Bahnhofsmission – in ganz Baden setzen sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel persönlichem Engagement und fachlichem Können für Menschen in Not ein und schenken neue Hoffnung und Grund, sich zu freuen.

Die diesjährige Aktion Opferwoche fördert ganz besonders Projekte, die älteren Menschen das Leben erleichtern, Wege aus der Isolation eröffnen und die Begegnung von Älteren und Jüngeren ermöglichen und fördern.

So soll zum Beispiel dementen, auch bettlägerigen Menschen mit einer herzlichen und fröhlich machenden „Clownsvsitede“ neue Lebensfreude geschenkt werden. Oder anderen, die mit dem schweren Schicksal des Todes des Lebensgefährten zurechtkommen müssen, werden Möglichkeiten geboten, neu ins Leben zurück zu finden.

Auch Sie können mit dazu beitragen, dass sich ältere Menschen wieder freuen können! Durch Ihren persönlichen Einsatz. Indem Sie einmal bei einer diakonischen Einrichtung vorbeigehen und fragen, wie Sie helfen können. Und indem Sie bei unserer Aktion Opferwoche mitmachen – indem Sie mit Ihrer Spende den Menschen, denen geholfen wird, wirksam zeigen: „Ich freue mich auch auf dich.“

Dr. Ulrich Fischer
Landesbischof

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe unter Telefon 0721 9175 709 erfragt werden.

Den Bewerbungen auf die nachfolgenden Ausschreibungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

Bewerbungen auf Ausschreibungen, die nicht hier im Gesetzes- und Verordnungsblatt erschienen sind (bezirkliche Pfarrstellen, Auslandsgemeinden etc.), sind in Kopie über den Dienstweg dem Evangelischen Oberkirchenrat zuzuleiten.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Gernsbach, Pfarrstelle I, Gruppenpfarramt St. Jakobsgemeinde
(Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt)

Die Pfarrstelle I im Gruppenpfarramt der St. Jakobsgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Gernsbach ist mit einem auf die Hälfte eingeschränkten Dienstverhältnis wieder zu besetzen. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht umfasst vier Wochenstunden.

Die Dienste im Gruppenpfarramt sind in einem Geschäftsverteilungsplan abgegrenzt; in ihm werden hauptsächlich Gottesdienste und Beerdigungen geregelt. Der Geschäftsverteilungsplan kann in der Gemeinde oder im Dekanat eingesehen werden.

Die Schwerpunkte der Pfarrstelle I sind die Seniorenarbeit, die Gottesdienste in der Reha-Klinik „Mediclin“ und den Altenwohnheimen sowie die Zusammenarbeit in den ökumenischen Einrichtungen.

Den Pfarrstelleninhabern steht ein engagierter Ältestenkreis mit zwölf Mitgliedern zur Seite.

Die St. Jakobsgemeinde bildet zusammen mit der Paulusgemeinde (im Ortsteil Staufenberg) die Evangelische Kirchengemeinde Gernsbach.

Hauptamtlich Mitarbeitende der Gemeinde sind eine Pfarramtssekretärin mit 17 Wochenarbeitsstunden, ein Kantor (A-Prüfung) mit 40% Dienstauftrag sowie eine Kirchendienerin, die zugleich Hausmeisterin des Karl-Barth-Gemeindehauses ist.

Viele Ehrenamtliche, z. B. im Besuchsdienstkreis, Seniorenarbeit, Jungschar und Kindergottesdienst tragen zur Gestaltung eines lebendigen Gemeindelebens bei.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von zwei Kindergärten mit zusammen sechs Gruppen.

Das Verwaltungs- und Service-Amt in Baden-Baden unterstützt bei Kindergarten- und Verwaltungsangelegenheiten.

Was unsere Gemeinde auszeichnet:

- guter Gottesdienstbesuch;
- Gottesdienste begleitet von Bläsern und Chor;
- Generationen übergreifende Groß- und Kleingottesdienste;
- „Rabengottesdienste“ für Kleinkinder und ihre Begleitung;
- verschiedene geistliche Angebote, wie theologischer Gesprächskreis „Stufen des Lebens“ (Reli für Erwachsene) und Glaubenskurse, wie Emmaus-Glaubenskurs;
- ökumenische Sozialstation;
- ökumenische Bücherei;
- ökumenischer Seniorenkreis.

Die St. Jakobsgemeinde wurde im Jahr 1556 gegründet und hat heute etwa 3.000 Gemeindeglieder. Die St. Jakobskirche wurde bereits im 13. Jahrhundert erbaut. Sie ist in gutem Zustand. Im Jahr 2000 wurde eine Heintz-Orgel eingebaut, eine neue Heizung wurde 2001 installiert.

Gernsbach liegt an der Murg und ist eine mehr als 700 Jahre alte Stadt; sie hat heute rund 15.000 Einwohner. Zu dem etwa 10 km entfernten Baden-Baden besteht eine gute Busverbindung; Karlsruhe ist bequem mit der Stadtbahn zu erreichen. In Gernsbach gibt es alle weiterführenden Schulen, eine Reha-Klinik „Mediclin“ mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf, Orthopädie, Geriatrie sowie zwei Altenwohnheime.

Den wirtschaftlichen Schwerpunkt bildet die Holz- und Papierindustrie, so befindet sich in Gernsbach die europaweit bekannte, einzige Papiermacherschule Deutschlands.

Touristisch erschließt sich von Gernsbach aus das abwechslungsreiche Wandergebiet des nördlichen Schwarzwaldes.

Mit der hier ausgeschrieben Pfarrstelle ist keine Dienstwohnung verbunden.

Weitere Informationen erhalten sie gegebenenfalls durch:

Dekan Thomas Jammerthal, Telefon 07221 906722; Pfarrer Mark Schöler, Telefon 07224 7588; Herrn Volker Oertel, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07224 1378.

Leimen, Pfarrstellen I und II des Gruppenpfarramtes (Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz)

Die Pfarrstelle I und die Pfarrstelle II des Gruppenpfarramtes der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen sind beide ab sofort mit jeweils einem vollen Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen umfasst den kirchlich selbstständigen Hauptort der Großen Kreisstadt Leimen und hat bei 13.000 Einwohnern etwa 5.000 evangelische Gemeindeglieder. Die Kirchengemeinde versteht ihren Auftrag im Sinne der biblischen Leitbilder der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Die Stadt Leimen verfügt über eine Grund- und Hauptschule sowie eine Realschule.

Gymnasien befinden sich in unmittelbarer Umgebung in Sandhausen, Heidelberg, Wiesloch und St. Leon-Rot und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln mühelos zu erreichen.

Die Stadt bietet ein großes Freizeitangebot im sportlichen Bereich und ein reges Vereinsleben.

Die Kirchengemeinde wurde bisher von beiden Pfarrern als Team gemeinsam ohne Abgrenzung von Seelsorgebezirken betreut, was wir uns auch für die weitere Zukunft wünschen. Die Gottesdienste werden im Wechsel gehalten.

Die vierzehn Mitglieder des Kirchengemeinderates arbeiten vertrauensvoll zusammen und erwarten das auch von den künftigen Pfarrstelleninhabern.

Mit beiden Pfarrstellen ist jeweils ein Regeldeputat Religionsunterricht von sechs Wochenstunden – gegenwärtig an der hiesigen Grund-, Haupt- oder Realschule – verbunden.

In der Kirchengemeinde gibt es folgende Kreise und Gruppen:

- Kirchenchor;
- Posaunenchor & Jungbläser;
- Frauenkreis „Mittlere Generation“;
- eine weitere Frauengruppe ist im Aufbau (Frauen unter 50);
- Kochtreff junger Frauen;
- Seniorenkreis;
- Theatergruppe „Vorhang auf“;
- Bastelkreis;
- Flötenkreis;
- Bibelkreis;
- Gemeindebriefredaktion;
- zwei Kinder- und Jugendgruppen;
- Kindergottesdienst-Team;
- zwei Krabbelgruppen;
- Musiker / musikalische Früherziehung;
- AB-Kreis (Augsburger Bekenntnis).

Die Kreise und Gruppen arbeiten weitgehend selbstständig.

Genauere Informationen zu deren Arbeit finden Sie im Internet unter: www.kirche-leimen.de

Die ökumenische Zusammenarbeit mit der römisch-katholischen Kirchengemeinde und der ortsansässigen syrisch-orthodoxen Gemeinde ist seit vielen Jahren eng und gut.

In der Kirchengemeinde gibt es einen tatkräftigen Gemeinde- und Diakonieverein.

Die Kirchengemeinde ist Mitträgerin der ökumenischen Sozialstation „Leimen-Nußloch-Sandhausen“ mit angegliedertem Hospizdienst.

Auf dem Gebiet der Kirchengemeinde befinden sich drei Alten-Pflegeheime. Evangelische Gottesdienste in den Heimen finden 14-tägig bzw. einmal im Monat statt und werden von den Pfarrstelleninhaberinnen/ Pfarrstelleninhabern gehalten.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von zwei Kindertagesstätten.

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen beschäftigt:

- zwei Pfarramtssekretärinnen (insgesamt 32 Wochenarbeitsstunden);
- einen hauptberuflichen Kirchendiener;
- einen Organisten (B-Prüfung, nebenberuflich);
- Reinigungskräfte (nebenberuflich).

Die Kirchengemeinde ist dem Verwaltungs- und Serviceamt Rhein-Neckar angeschlossen.

Die Evangelische Mauritiuskirche wurde im Jahr 2000 innen komplett renoviert.

Die Kirche hat ca. 400 Sitzplätze.

Das Gemeindehaus ist modern und bestens ausgestattet. Das Gebäude befindet sich in direkter Nachbarschaft der Kirche und feierte im letzten Jahr sein 10-jähriges Jubiläum.

Die Kirchengemeinde verfügt über ein eigenes Pfarrhaus (auch Sitz des Pfarrbüros).

Ein zweites Haus oder Wohnung wird in Absprache mit den Bewerberinnen/Bewerbern angemietet.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich für die Pfarrstellen aufgeschlossene Persönlichkeiten, die ihre Kompetenz freudig einbringen und gut miteinander arbeiten.

Wir freuen uns, wenn Ihnen der Umgang mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und mit den Jugendlichen in unserer Gemeinde eine Herzensangelegenheit ist.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Gemeinde ist uns wichtig.

Die Gemeinde steht sowohl traditionellen als auch modernen Gottesdienstformen offen gegenüber.

Der besonders engagierte Weg der Gemeindegarbeit unter dem Blickwinkel der Einheit und Vielfalt soll weiter gegangen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nähe Auskünfte erhalten Sie von:

Frau Carola Müller, Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Telefon 06224 71644 oder E-Mail: muellerspost@t-online.de oder auch von Dekanin Annemarie Steinebrunner, Evangelisches Dekanat Südliche Kurpfalz, Wiesloch, Telefon 06222 1050 oder E-Mail: Dekanat.Suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de.

Offenburg, Auferstehungsgemeinde (Kirchenbezirk Ortenau – Region Offenburg)

Die Pfarrstelle der Auferstehungsgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Offenburg kann mit Wirkung ab 1. Januar 2010 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Der bisherige Stelleninhaber tritt nach 18 Dienstjahren in der Gemeinde Ende Oktober 2009 in den Ruhestand.

Offenburg (58.000 Einwohner) liegt zwischen Karlsruhe und Freiburg – 20 km südöstlich von Straßburg am Fuße des Mittleren Schwarzwalds – und verfügt über eine sehr gute Verkehrsanbindung über Bahn und Autobahn.

Als Kreisstadt des Ortenaukreises übt Offenburg für das Umland die Funktion eines Oberzentrums aus.

Am Ort sind alle Schularten vorhanden.

Unsere Gemeinde

Die Auferstehungsgemeinde ist mit etwa 3.200 Gemeindegliedern die größte von sieben Pfarreien, die zusammen die Kirchengemeinde Offenburg mit einem gemeinsamen Kirchengemeinderat bilden. Die Arbeit im Kirchengemeinderat und in der Pfarrerschaft ist durch ein gutes Einvernehmen geprägt. Es bestehen auch gute Kontakte zu den katholischen Nachbargemeinden.

Die Kirchengemeinde Offenburg ist an das Verwaltungs- und Serviceamt Ortenau angeschlossen, das in Offenburg eine Geschäftsstelle unterhält.

Zur Auferstehungsgemeinde gehören auch die evangelischen Einwohner der Nachbargemeinde Ortenberg, für die in der dortigen Kapelle derzeit monatlich an zwei Sonntagen eigene Gottesdienste gefeiert werden.

Neben regelmäßigen sonntäglichen Gottesdiensten in der Auferstehungskirche und Gottesdiensten in Ortenberg findet monatlich ein gut besuchter Kindergottesdienst (Kinderkirche) statt, der von einem engagierten Team vorbereitet wird.

Zur Pfarrstelle gehört ein Regeldeputat Religionsunterricht von sechs Wochenstunden.

Gemeindediakon

Der Pfarrgemeinde ist eine Gemeindediakonenstelle zugeordnet, die zu 50% von einem gemeinsam mit der benachbarten Johannes-Brenz-Gemeinde gegründeten Förderverein finanziert wird. Schwerpunktmäßig arbeitet der Gemeindediakon in den Bereichen Konfirmandenarbeit, Kindergottesdienst und gemeindeübergreifend in der Jugendarbeit.

Pfarramtssekretärin

Eine Pfarramtssekretärin unterstützt mit 22 Wochenarbeitsstunden die Arbeit im Pfarramt.

Kindergarten

Zu unserer Pfarrgemeinde gehört ein Kindergarten (mit drei Gruppen) in der Trägerschaft der Gesamtkirchengemeinde. Der Kindergarten befindet sich unmittelbar neben dem Pfarrhaus und wird vom Verwaltungs- und Serviceamt Ortenau verwaltet.

Altenpflegeheime

Von den zwei Altenpflegeheimen im Gemeindebereich steht eines in der Trägerschaft des Paul-Gerhardt-Werkes e. V. mit eigener Pastoration. In dem weiteren Pflegeheim (in katholischer Trägerschaft) wird monatlich ein evangelischer Gottesdienst angeboten.

Kirche und Gemeindehaus

Räumlicher Mittelpunkt des Gemeindelebens sind die Auferstehungskirche, in der wöchentlich die Hauptgottesdienste gefeiert werden und das unmittelbar daneben befindliche Gemeindehaus. Das Gemeindehaus verfügt über einen geräumigen, teilbaren Saal, eine gut eingerichtete Küche sowie im Untergeschoss über zwei Gruppenräume und ein Bistro, die besonders für die Arbeit mit Jugendlichen genutzt werden.

Pfarrhaus

Das Pfarrhaus liegt räumlich getrennt etwa 500 m entfernt von Kirche und Gemeindehaus. Im Erdgeschoss ist das Pfarrbüro untergebracht. Die Wohnung umfasst fünf Wohnräume, Küche, Bad, WC, Terrasse, Balkon, Keller und Speicher sowie einen großen Garten. Sie kann um drei Wohnräume mit Bad und WC im Dachgeschoss erweitert werden.

Das Pfarrhaus wird vor dem Neubezug von Grund auf saniert – insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten.

Unser Profil

Die Auferstehungsgemeinde ist gekennzeichnet durch eine Gemeindestruktur mit gesundem sozialem Mix. Neben dem engagierten Ältestenkreis sind zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagierte Ehrenamtliche tragende Elemente der Pfarrgemeinde.

In unserer Gemeinde treffen sich zahlreiche Gruppen und Kreise mit selbstständiger Leitung. Vielfältige kirchenmusikalische Aktivitäten stellen dabei einen besonderen Schwerpunkt dar.

Über die Gruppen im Einzelnen sowie sonstige Aktivitäten können Sie sich im Internet unter „www.auferstehung-og.de“ informieren.

Wir erwarten

- ein offenes Ohr für Menschen und die Bereitschaft, auf sie zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen;
- einen alltagsnahen Predigtstil, Freude an der Gottesdienstgestaltung (auch in neueren Formen);

- Aufgeschlossenheit für Neues bei Wertschätzung für Bestehendes;
- neue Impulse für die Ansprache junger Erwachsener und Familien mit Kindern;
- Teamfähigkeit, Leitungskompetenz und Kooperationsbereitschaft sowie Unterstützung, Förderung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender;
- Aufgeschlossenheit für Ökumene;
- Bereitschaft zu guter Zusammenarbeit mit den Kollegen in der Gesamtkirchengemeinde Offenburg sowie zur Übernahme eines Bezirksauftrags.

Auskünfte und Rückfragen

Für Auskünfte und Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Ältestenkreises, Frau Eleonore Leiser, Telefon 0781 33849 oder Dekan Frank Wellhöner, Telefon 0781 24010.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von fünf Wochen, d. h. bis spätestens

6. Mai 2009

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Sennfeld/Korb/Leibenstadt

(Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg)

Die Pfarrstelle für den Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Sennfeld, Korb und Leibenstadt kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Sennfeld (ca. 1.200 Einwohner, davon ca. 730 Evangelische), Korb (ca. 300 Einwohner, davon ca. 200 Evangelische) und Leibenstadt (ca. 300 Einwohner, davon ca. 220 Evangelische) werden gemeinsam von einer Pfarrstelle verwaltet; Dienstsitz ist Sennfeld.

Für Sennfeld und für Leibenstadt besteht ein Kirchenpatronat.

Es handelt sich um drei Dörfer, von denen Sennfeld und Leibenstadt Stadtteile der in 3 km Entfernung gelegenen Stadt Adelsheim sind; Korb ist Stadtteil von Möckmühl.

Das Miteinander der drei Kirchengemeinden gestaltet sich konstruktiv und problemlos. Bestimmte Ereignisse (besondere Gottesdienste wie Osternacht, Gottesdienst im Grünen, Konfirmandengespräch u. a., Ausflüge, Sitzungen, Mitarbeiterfeiern) werden gemeindeübergreifend begangen.

Pfarrhaus

Das Pfarrhaus in Sennfeld wurde 1895 erbaut, 1996 grundlegend renoviert und befindet sich in gutem baulichen Zustand. Im Erdgeschoss sind Pfarramtbüro, die Registratur, ein Gästezimmer und eine Waschküche, im 1. OG befinden sich Küche, Bad und drei Zimmer, im Dachgeschoss zwei Mansarden und Speicher. Die Pfarrwohnung hat 125 m². Garage, Schuppen und Garten sind vorhanden. Das Pfarrhaus verfügt über eine Öl-Zentralheizung.

Gemeinderäume/Kirche

Sennfeld verfügt über ein Gemeindehaus neben dem Pfarrhaus (schöner prämiertes Fachwerkbau mit Saal, Küche, Sitzungszimmer, Jugendraum, Andachtsraum). In Leibenstadt gibt es Gemeinderäume im ansonsten vermieteten ehemaligen Pfarrhaus. In Korb kann das alte Schulhaus für gemeindliche Zwecke genutzt werden.

Die Kirche in Sennfeld (17. Jh., letzte Renovierung 1992) bietet ca. 300 Plätze, in Leibenstadt (19. Jh., letzte Renovierung 2008) ca. 250 Plätze und in Korb (vor-reformatorisch mit alten Fresken, letzte Renovierung 2008) ca. 100 Plätze.

Gottesdienste

Gottesdienste werden sonntags in allen drei Gemeinden gefeiert.

Großen Zuspruch finden besondere Gottesdienste (im Grünen, Osternacht, Jubelkonfirmation etc.). Kindergottesdienst findet jeweils einmal monatlich parallel zum Hauptgottesdienst in Sennfeld und Leibenstadt statt.

Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht wird für alle drei Gemeinden gemeinsam gehalten, wobei die Bereitschaft zur Mithilfe durch einzelne Älteste gegeben ist.

Gemeindekreise

In Sennfeld finden sich folgende Kreise: Kindergottesdienstteam, Frauenkreis, Seniorenkreis, Jungschar Mädchen, Frauentreff, Frauenoase, Tanzkreis, Teeniekreis, Mutter-Kind-Kreis, Team für „Stufen des Lebens - Religionsunterricht für Erwachsene“, Jugendmitarbeiterkreis der besondere Events für Kinder anbietet. Die Kreise verfügen über Mithelfer und werden zum Teil auch allein von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verantwortet. In Korb findet ein Frauenkreis statt. In Leibenstadt gibt es ein Kindergottesdienstteam. Bei kirchlichen Hochfesten gestalten in allen drei Gemeinden Chöre die Gottesdienste mit.

Religionsunterricht

Verbunden mit der Pfarrstelle ist ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht.

Kirchenbezirk

Mit der Pfarrstelle ist ein Bezirksauftrag verbunden.

Sonstiges

Der in Sennfeld bestehende Evangelische Kindergarten mit 1,5 Gruppen und 5 Mitarbeiterinnen bereichert regelmäßig das gottesdienstliche Leben der Gemeinde.

In Sennfeld besteht ein privates Altenpflegeheim, in welchem zurzeit einmal im Monat eine Andacht gehalten wird.

Infrastruktur

Sennfeld verfügt über einen Bahnhof (Bahnlinie Heilbronn-Würzburg), Adelsheim hat Anschluss an die S-Bahnlinie nach Heidelberg (Rhein-Neckar-Raum). Autobahnanschlüsse finden sich in Möckmühl und Osterburken (jeweils 10 km). Ärzte und Apotheke sowie ein Freibad gibt es in Adelsheim, Krankenhäuser in Möckmühl, Buchen und Mosbach. Gymnasien befinden sich in Adelsheim, Osterburken (Ganztagsgymnasium) und Möckmühl; Realschulen in Osterburken (ganztags) und Möckmühl; in Adelsheim befindet sich die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule (ganztags). Kulturell bietet sich mit „Adelsheim leuchtet“ ein jährliches Ereignis überregionaler Bedeutung an. In Adelsheim finden regelmäßig Theateraufführungen, Konzerte und Kabarettveranstaltungen statt.

Ältestenkreise

Die Ältesten in den Gemeinden (Sennfeld sechs, Korb und Leibenstadt je vier Älteste) bringen sich in vielfältiger Weise in das Gemeindeleben ein und arbeiten engagiert und intensiv mit.

Wir wünschen uns

eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Pfarrehepaar, die/der/das

- kontaktfreudig und mit Gespür für den ländlichen Raum offen auf die Menschen zugeht und gerne seelsorgerlich arbeitet;
- Freude daran hat, Wege zu beschreiten, die Jugend an die Gemeinde zu binden;
- bei den Gemeindegliedern die Begeisterung für Jesus Christus wecken und bewahren will;
- Freude daran hat, die Gemeinden bei vielfältigen und abwechslungsreichen Gottesdiensten, mit denen auch Kirchenferne erreicht werden können, zu versammeln;
- es versteht, die Gemeindeglieder durch eine am Wort Gottes orientierte, lebendige und lebensnahe Predigt zu stärken und im Glauben zu vergewissern;
- die bestehenden guten ökumenischen Beziehungen zur katholischen Schwestergemeinde in Sennfeld fortführt und vertieft.

Wir bieten

- eine gute, konstruktive und wenig zeitaufwändige Zusammenarbeit der Ältestenkreise der drei Kirchengemeinden, in der Regel in gemeinsamen Sitzungen;

- eine Verankerung der Gemeinden in dörflichen Strukturen, wo sich stets für vielfältige Aktionen helfende Hände zur Verfügung stellen;
- insbesondere für die Kinder einer Pfarrfamilie die weitgehend erhalten gebliebenen positiven Strukturen dörflichen Lebens verbunden mit Schulformen jeder Art, die durch Bus- und Bahnverkehr angebunden sind;
- eine umfangreiche ehrenamtliche Mitarbeiterschaft;
- ein Umfeld, in dem der Pfarrerin / dem Pfarrer Wertschätzung entgegengebracht wird, auch von den der Kirche Fernstehenden;
- Gemeinden, in denen die Ältesten, die Gemeindeglieder und die Bevölkerung den Vorstellungen und neuen Ideen der Pfarrerin / des Pfarrers offen und erwartungsvoll gegenüberstehen;
- eine engagierte Pfarramtssekretärin mit 6,7 Wochenarbeitsstunden;
- einen funktionierenden Organistendienst.

Wir sehen als Herausforderungen für die Zukunft

- die „treuen Kirchenfernen“ durch gezielte Ansprache an die Kirchengemeinden zu binden und in die Kirchengemeinden zu integrieren;
- in unseren Kirchengemeinden die Bedeutung der Kirche für das dörfliche Leben und die Vereine zu erhalten;
- den Gottesdienstbesuch dauerhaft auf gutem Niveau zu halten.

Nähere Auskunft erteilen das Evangelische Dekanat Adelsheim-Boxberg, Dekan Rüdiger Krauth, Telefon 06295 228; Frau Andrea Seitz, Sennfeld, Telefon 06291 1502; Herr Hans Herrmann, Korb, Telefon 06298 937965; Herr Alwin Seiner, Leibenstadt, Telefon 06291 7767.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt (auch) gemäß der Verordnung über die Besetzung der standesherrlichen Patronatspfarreien und der grundherrlichen Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Patronatsherr für die Kirchengemeinde Sennfeld ist Louis-Ferdinand Freiherr von Adelsheim von Ernest, Marktstraße 22, 74740 Adelsheim.

Die Bewerbungen für die (Patronats-)Pfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

6. Mai 2009

mit einem Lebenslauf an den Patronatsinhaber, gleichzeitig mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Bühlertal

(Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt)

Die Pfarrstelle Bühlertal wird zum 1. Juni 2009 frei; sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2009 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Sie können mehr über die Pfarrstelle erfahren, indem Sie sich direkt mit dem Kirchengemeinderat, mit Frau Geckler (Telefon 07223 942670) oder mit Herrn Kneissler (Telefon 07223 971445) in Verbindung setzen. Auch Dekan Thomas Jammerthal in Baden-Baden (Telefon 07221 906722) steht gerne für Informationen zur Verfügung. Die betreffende Internet-Adresse lautet: <http://home.arcor.de/christusgemeinde-buehlertal>.

Görwihl

(Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Görwihl wurde zum 1. November 2008 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 11/2008 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Evangelischen Dekanat Hochrhein in Waldshut-Tiengen, Telefon 07751 832721 oder beim Kirchengemeinderatsvorsitzenden, Herrn Egbert Nieke, Görwihl-Rotzingen, Telefon 07754 7876.

Lauda

(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle Lauda kann seit 1. Januar 2009 mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 1/2009 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Für Rückfragen steht Ihnen im Namen des Kirchengemeinderates die Vorsitzende, Frau Renate Ott, Telefon 09343 5316 oder Frau Inge Liesenfeld, Telefon 09343 8396 gerne zur Verfügung. Ebenso können Sie sich an das Dekanat Wertheim wenden und sich bei Dekan Hayo Büsing, Telefon 09342 1367 oder bei Schuldekan Rolf Schwab, Telefon 09342 38566 weiter informieren.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

22. April 2009

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

IV. Sonstige Stellen

Stellenausschreibung für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten kann folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeit angeboten werden:

- **Evang. Kirchengemeinde Hockenheim (Gruppenamt) – Evang. Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz mit vollem Deputat ab sofort**

Die Evangelische Kirchengemeinde Hockenheim bietet einer Gemeindediakonin / einem Gemeindediakon / einem Ehepaar, die/der/das gerne teamorientiert und mit Blick auf die Gesamtheit einer Gemeinde arbeiten möchte, die Möglichkeit, dies im Hockenheimer Gruppenamt zu tun.

Im Hockenheimer Gruppenamt sind zwei Pfarrstellen und eine Gemeindediakonenstelle zu einer Dienstgemeinschaft zusammengefasst. Die beiden Pfarrstellen sind seit 2003 bzw. seit 2007 mit den derzeitigen Inhabern besetzt. Zu den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden gehören außerdem noch der Kantor (100%-A-Stelle, seit 2000), der Kirchendiener (100%, seit 2008), zwei Sekretärinnen (100%, seit 1988; 23%, seit 1991) und ein Zivildienstleistender.

Der bisherige Stelleninhaber hat zuletzt u. a. folgende Arbeitsbereiche wahrgenommen:

- Seniorenarbeit

Hier besteht ein Frauenkreis sowie ein ökumenisch verantworteter Seniorennachmittag. Daneben spielt die Einzelseelsorge, u. a. bei Geburtstagsbesuchen, eine wichtige Rolle. Im Kirchenbezirk wird gerade überlegt, wie in der Seniorenarbeit neue konzeptionelle Impulse gesetzt werden können.

- Kinder- und Jugendarbeit

Hier hat der bisherige Stelleninhaber den wöchentlichen Kindergottesdienst (mit Team) verantwortlich begleitet, den monatlichen Krabbelgottesdienst gefeiert und die Jungschar (geleitet von Gruppenleiterinnen) konzeptionell begleitet. Neu aufgebaut wurde der „Jugendgottesdienst mit Profil – JUMP“.

- Mitarbeit im Konfirmandenunterricht

Dieser wird (derzeit ca. 80 Konfirmandinnen und Konfirmanden) in drei unterschiedlichen Modellen angeboten: wöchentlicher Mittwochsunterricht, Mittwochsunterricht im Block alle zwei Wochen oder monatlicher Samstagsunterricht. Für alle Modelle gibt es zusätzliche Aktionsnachmittage und Projekte sowie je zwei Wochenendtagungen.

- Zur Stelle gehört ein Religionsunterrichtsdeputat von sechs Wochenstunden an der Förderschule in Hockenheim.

Womit wir uns empfehlen:

- Als „Rennstadt“ hat sich Hockenheim ein weltweit bekanntes Profil gegeben. Die Große Kreisstadt Hockenheim pflegt dabei ihre eigene Identität im Kurpfälzer Raum Rhein-Neckar-Süd. Zurzeit leben ca. 21.000 Menschen in Hockenheim, davon sind 7.200 evangelisch. Am Ort sind alle Schularten vorhanden.
- Das Gruppenamt bildet eine zukunftsorientierte Struktur gemeindeleitender Arbeit. Dies bedeutet für die Gemeindediakonin bzw. den Gemeindediakon die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit den Pfarrstelleninhabern, die Gleichstellung mit diesen hinsichtlich der Mitgliedschaft in Gremien und die Mitverantwortung für Verwaltung und Geschäftsführung. Wöchentliche Teamsitzung, wöchentliche Dienstbesprechung aller Mitarbeitenden, eine jährliche Gruppenamtsklausur und im 2-Jahres-Turnus zwischen den Mitgliedern des Gruppenamts wechselnde Geschäftsführung sind bewährte Strukturen dieser Zusammenarbeit.
- Eine funktionale Aufteilung der Arbeitsgebiete nach Begabungen und Interessen der Gruppenamtsmitglieder.
- Die Möglichkeit, für Verwaltungsaufgaben auf das eingespielte Team des sehr gut ausgestatteten Gruppenamtsbüros zurückzugreifen. Ein eigenes Büro im Gemeindehaus steht der Gemeindediakonin / dem Gemeindediakon zur Verfügung.
- Einen aufgeschlossenen und entscheidungsfreudigen Kirchengemeinderat mit zwölf Kirchenältesten, der die Gemeinde zusammen mit den Gruppenamtsmitgliedern in geistlichen und organisatorischen Fragen engagiert leitet.
- Eine Gemeinde, die durch ihre Einrichtungen (zwei Kindergärten, Mitträgerschaft der Ökumenischen Sozialstation) und ihre Mitarbeit in zahlreichen kommunalen Arbeitskreisen kräftig auch nach außen wirkt.
- Eine überdurchschnittliche Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Bewährtes (z. B. den jährlichen Bazar, Gruppen und Kreise für alle

Altersgruppen, drei Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche) selbstverantwortlich gestalten und ebenso offen sind für neue Ideen und Projekte (z. B. alternativer Gottesdienst).

- Eine gut eingespielte Öffentlichkeitsarbeit.
- Gute Beziehungen zur katholischen und zur evangelisch-methodistischen Gemeinde in der Stadt. Basis dieser Zusammenarbeit ist die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden (ACG).

Was wir uns von unserer Gemeindediakonin / unserem Gemeindediakon erwarten:

- Sie arbeiten gerne im Team, sind kommunikations- und konfliktfähig und sind bereit, Verantwortung für das Ganze der Gemeinde mit zu übernehmen.
- Sie tragen durch konzeptionelles Denken zur Weiterentwicklung der Gemeinde bei.
- Sie verwenden Computer, Internet und Intranet als Arbeitsmittel.
- Sie sind bereit, den Neuanfang im Gruppenamt in Teamsupervision zu reflektieren.
- Sie wollen in Hockenheim nicht nur arbeiten, sondern auch wohnen.

Wenn diese Stelle Sie anspricht, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Interessentinnen und Interessenten erhalten gerne Auskunft und Gelegenheit zur persönlichen Information durch

- die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Almut Lansche, Telefon 06205 14930

oder die Mitglieder des Gruppenamts

- Pfarrer Michael Dahlinger und Pfarrer Stefan Scholpp, Telefon 06205 94550.

Mehr über unsere Gemeinde erfahren Sie auch unter www.evangelisch-in-hockenheim.de/news.

Weitere Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat und Dekanin Annemarie Steinebrunner, Telefon 06222 1050.

Interessensmeldungen sind unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich innerhalb von drei Wochen, d. h. bis spätestens

22. April 2009

an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrates, Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 205 zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Verlängerung der Amtszeit:

Die Amtszeit von Dekan Pfarrer Otto Vogel als Dekan für den Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach wird mit Wirkung vom 1. April 2009 bis zu seiner Versetzung / bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand verlängert.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrvikarin Tanja Dittmar in Bruchsal zur Pfarrerin der Luthergemeinde in Bruchsal mit Wirkung vom 1. März 2009,

Pfarrerin Christiane Glöckner-Lang in Neckarzimmern zur Pfarrerin in Zuzenhausen mit Wirkung vom 1. April 2009,

Pfarrvikarin Dr. theol. Susanne Illgner in Todtnau zur Pfarrerin in Todtnau mit Wirkung vom 1. März 2009; mit der Berufung ist ein (zusätzlicher) Dienstauftrag im Religionsunterricht im Evangelischen Kirchenbezirk Schopfheim verbunden,

Pfarrvikar Dr. theol. Benjamin Simon in Mutschelbach zum Pfarrer in Mutschelbach mit Wirkung vom 1. März 2009. Mit der Berufung bleibt ein Dienstauftrag im Aufgabenbereich der Landeskirchlichen Beauftragten für Mission und Ökumene im Bereich des ehemaligen Kirchenkreises Mittelbaden verbunden.

Berufen auf Pfarrstellen mit übergemeindlichen Aufgaben:

Pfarrer Sebastian Carp in Mannheim (Melanchthongemeinde) zum Pfarrer der Landeskirche / Leiter der Projektstelle „Fundraising“ der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) mit Wirkung vom 1. April 2009,

Pfarrerin Dr. theol. Dagmar Kreitzscheck in Heidelberg (Krankenhausseelsorge) zur Pfarrerin der Pfarrstelle „Fortbildung für Pfarrerinnen/Pfarrer bzw. Gemeindediakoninnen/Gemeindediakone“ am Zentrum für Seelsorge in Heidelberg mit Wirkung vom 1. April 2009.

Berufen auf Pfarrstellen im Religionsunterricht:

Pfarrvikarin Sonja Pfeiffer in Offenburg zur hauptamtlichen Religionslehrerin im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau (Region Lahr) mit Wirkung vom 1. März 2009.

Berufen in ein Pfarrdienstverhältnis zur Evangelischen Landeskirche in Baden:

Pfarrvikar Michael Izzo, Freiburg, zum Pfarrer der Landeskirche mit Dienstauftrag im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Freiburg-Stadt, Gruppenpfarramt Ost, Pfarrstelle II (Predigtbezirk: bish. Christusgemeinde) mit Wirkung vom 1. März 2009.

Entschließungen des Evangelischen Oberkirchenrats

Beauftragt:

Pfarrer Bernd B r u c k s c h , Martinsgemeinde Mannheim (-Rheinau), mit dem Pfarrdienst an der Jugendkirche in Mannheim (-Waldhof) mit Wirkung ab 1. Januar 2009,

PfarrerIn Religionslehrerin Gerlind M a s k e - L a n g e , Villingen, mit der Mithilfe im Pfarrdienst in der Johannes-gemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Villingen mit Wirkung ab 1. März 2009.

Eingesetzt/Versetzt:

Pfarrvikarin Dorothee B l u m , Salem, zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Überlingen-Stockach in den evangelischen Kirchengemeinden Stockach und Ludwigshafen mit Wirkung ab 1. März 2009,

Pfarrvikarin Dr. theol. Heike S p r i n g h a r t , Waldwimmersbach, zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Schönbrunn (einschl. Allemühl, Haag, Moosbrunn und Schwanheim) mit Wirkung ab 1. März 2009.

Einstellung in ein (Pfarr-)Dienstverhältnis:

Pfarrvikar Jörg S e i t e r , Blankenloch, mit Wirkung vom 1. März 2009 als Pfarrer mit Dienstauftrag zur Verwaltung der Pfarrstelle für den Pfarrdienst der Michaelisgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Blankenloch (Evangelischer Kirchenbezirk Karlsruhe-Land).

Übernahme als Pfarrvikarin/Pfarrvikar der Evangelischen Landeskirche in Baden und Einsatz im Pfarrvikariat:

Frau Sabine B a y r e u t h e r zur Mithilfe im Pfarrdienst in Waldwimmersbach-Lobenfeld im Evangelischen Kirchenbezirk Neckargemünd-Eberbach mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Dr. Christof E l l s i e p e n zur Mithilfe im Pfarrdienst in Salem im Evangelischen Kirchenbezirk Überlingen-Stockach mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Sabine H a n n a k zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) in der Erlösergemeinde in Mannheim (-Seckenheim) mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Dirk K e l l n e r zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Petrusgemeinde Steinen im Evangelischen Kirchenbezirk Schopfheim mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Nicole K e m p f zur Mithilfe im Pfarrdienst in Zell im Wiesental im Evangelischen Kirchenbezirk Schopfheim mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Susanne K o b l e r - v o n K o m o r o w s k i zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) in der Christusgemeinde Mannheim mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Lucius K r a t z e r t zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Hoffnungsgemeinde Karlsruhe im Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Rebekka L a n g p a p e als Pfarrvikarin zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Kraichgau mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Alexandra M a g e r zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Evangelischen Kirche in Mannheim (Bezirksgemeinde) und in der Johannismesse Mannheim mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Dr. phil. G e r n o t M e i e r als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau (Region Offenburg) mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Antje P o l l a c k als Pfarrvikarin zur Mithilfe im Pfarrdienst in den evangelischen Kirchengemeinden Malsburg/Marzell und im Evangelischen Kirchenbezirk Lörrach mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Dr. theol. R o l a n d S c h a r f e n b e r g als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz in der Südstadtgemeinde (Markus- und Pauluskirche) Singen mit Wirkung vom 1. März 2009,

Frau Martina T o m a i d e s zur Mithilfe im Pfarrdienst in Weingarten im Evangelischen Kirchenbezirk Bretten und mit halbem Dienstverhältnis zur Mithilfe im Pfarrdienst in der Stadtkirchengemeinde Durlach im Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Tobias W a l k l i n g zur Mithilfe im Pfarrdienst in Oberöwisheim im Evangelischen Kirchenbezirk Bretten mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Gerald W i n k l e r zur Mithilfe im Pfarrdienst in Sennfeld im Evangelischen Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Hans W i r k n e r mit Wirkung vom 1. März 2009,

Herr Michael W u r s t e r als Pfarrvikar zur Mithilfe im Pfarrdienst im Evangelischen Kirchenbezirk Adelsheim-Boxberg mit Wirkung vom 1. März 2009.

Ernannt:

Kirchenverwaltungsinspektor Holger R o ß w a g beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung vom 1. März 2009 zum Kirchenverwaltungsoberspektor.

Es treten in den Ruhestand:

Kirchenamtsinspektorin Ruth H ö f e r mit Ablauf des 28. Februar 2009.

Berichtigungen

Das im GVBl. Nr. 3/2009 S. 31 unter der Rubrik „Dienstnachrichten – Es treten in den Ruhestand“ genannte Datum des Eintritts von Pfarrer Bernd K a r c h e r in Singen (Luthergemeinde) ist zu korrigieren: Pfarrer Karcher tritt (erst) mit *Ablauf des 31. Dezember 2009* in den Ruhestand.

Herausgeber: Evangelischer Oberkirchenrat, Blumenstraße 1–7, 76133 Karlsruhe
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Telefon 0721 9175 0
Erscheint (in der Regel) einmal im Monat. Satz und Druck: Mediengestaltung und Hausdruckerei des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe.

E 20630 B